



Bau der katholischen Stadtpfarrkirche am Marienplatz. Am 5. Mai 1929 erhielt das Gotteshaus durch Erzbischof Dr. Michael Buchberger die kirchliche Weihe

Das Höllerer-Anwesen stand gegenüber dem katholischen Kinderasyl und war ein typisches Ortsrandhaus. Dank seiner Außenlage hatte es den Brand von 1839 überstanden. Es war unter dem Hausnamen Hansödlhaus bekannt. Die katholische Kirchengemeinde erwarb es mit den anliegenden Grundstücken als Bauplatz für die Stadtpfarrkirche. Mit dem Bau 1927 wurde dieses Haus abgebrochen



75 Jahre katholische Stadtpfarrkirche Mariä Unbefleckte Empfängnis in Vohenstrauß

Am 5. Mai 2004 jährt sich zum 75. Mal der Weihetag der katholischen Stadtpfarrkirche. Damit kann das Gebäude zwar noch auf keine allzu lange Geschichte zurückblicken, doch über die Grenzen der Stadt hinaus ist die Schönheit des nach außen massig und massiv wirkenden Granitbaus als eines *der reifsten und genialsten Werke* des Regensburger Architekten Heinrich Hauberrisser bekannt. Die damalige Opferbereitschaft der Gläubigen, die den Bau erst ermöglichte, findet noch in unserer Zeit Würdigung und Anerkennung. Immerhin begann damals eine neue Geschichte der Pfarrei, die noch so jung ist, dass sich die Älteren an ihre Anfänge erinnern können.

Nach der 1913 erfolgten Auflösung des Simultaneums trieben die Verantwortlichen mit ganzer Kraft den Bau einer neuen Kirche voran, der sich aber aufgrund des Ersten Weltkrieges und der Inflationszeit noch über ein Jahrzehnt verzögerte. Der Weitsicht und dem Anraten des Regensburger Bischofs Antonius von Henle war es zu verdanken, dass der Blick auf einen Bauplatz oberhalb des Kinderasyls gelenkt wurde. Nach eingehender Beratung erwarb die katholische Kirchenstiftung das Anwesen von Christian Höllerer, so dass dem Kirchenneubau nichts mehr im Wege stand. Im Frühjahr 1927 wurde mit dem Ausheben des Fundamentes begonnen, und am 10. Juli nahm Geistlicher Rat Eduard Griener die feierliche Weihe des Grundsteins vor.

Nur wenigen Vohenstraußern dürfte die Grundsteinlegung der katholischen Stadtpfarrkirche noch in Erinnerung sein. Oberamtsrat a.D. Johann Frischholz ist einer der Zeitzeugen, der den für die

Pfarrei prägenden Tag noch vage in Erinnerung hat. Als damaliger Zweitklässler durfte er unter den vielen Gläubigen weilen. Bei der Grundsteinlegung wurde eine Urkunde eingemauert, die folgenden Wortlaut enthielt:

Im Namen + des Vaters und + des Sohnes und + des hl. Geistes. Amen. Im Namen des dreifaltigen Gottes begehrt heute in frommer Andacht und heiligem Jubel die katholische Pfarrgemeinde das Fest der Grundsteinlegung zur neuen katholischen Stadtpfarrkirche in Vohenstrauß; das ist ein bayerisches Städtchen des Kreises Oberpfalz in der Nähe der Grenze der Tschechoslowakei (Böhmen) gelegen. Es zählt 266 Häuser und beherbergt 2018 Einwohner, davon 1376 Katholiken. Es ist heute der 5. Sonntag nach dem Feste Pfingsten, der 10. Tag des Monats Juli. Man zählt das Jahr des Heiles 1927 nach des göttlichen Erlösers gnadenreicher Geburt. Auf des hl. Petrus Stuhl in Rom regiert glorreich die Kirche der 11. Pius; in des hl. Wolfgang Diözese Regensburg trägt schon 21 Jahre den Krummstab Excellenz Antonius von Henle, der bereits im vorigen Jahre das silberne Bischofsjubiläum feierte; der Pfarrei Vohenstrauß steht vor als Pfarrherr Dekan und Bischöflich Geistlicher Rat Eduard Griener, dem bereits im Jahre 1899 die Führung dieser Pfarrei übertragen wurde; ihm steht zur Seite der Hilfspriester Kooperator Alois Gigler. Es ist das 9. Jahr nach dem Ende des schrecklichen Weltkrieges. An der Spitze des Deutschen Reiches steht als Reichspräsident der greise Feldherr des Weltkrieges Paul von Hindenburg, während als Ministerpräsident dem Freistaate Bayern Dr. Heinrich Held vorsteht; Regierungspräsident

im Kreise Oberpfalz ist Dr. v. Winterstein, Oberamtmann des Bezirksamtes Vohenstrauß Bartholomäus Fischer, während als Stadtoberhaupt in Vohenstrauß waltet Bürgermeister Karl Ries. Dem Pfarrer sind zur Verwaltung der weltlichen Angelegenheiten der Pfarrei zur Seite gegeben als Pfleger Kaufmann Karl Hoch, als Verwalter Kommerzienrat & Großkaufmann Joachim Winkler, Baumeister Johann Ach, Schmiedemeister Johann Müllner und Ökonom Franz Rahm. Die feierliche Grundsteinlegung wird Kraft bischöflicher Vollmacht vollzogen von dem Ortspfarrer. Die neue Kirche wird erbaut, da die alte räumlich zu beschränkt ist für die katholische Pfarrgemeinde deren Seelenzahl auf 3356 gestiegen ist. Damit wird zugleich das Simultaneum an der bisherigen Kirche abgeschafft, indem seit den Zeiten der Glaubensspaltung die Kirche den beiden Konfessionen, Katholiken und Protestanten, zum gemeinsamen Gebrauch diente. Ein Verhältnis das als Notstand in damaliger Zeit eingeführt ward und bis jetzt sich erhielt. Der Plan der Kirche wurde entworfen vom Architekten Heinrich Hauberrisser in Regensburg, einem berühmten Kirchenbauer. ... Die Kirche wird erbaut zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria, die als Patronin der Kirche erwählt ist. Mit den ersten Arbeiten zur Aushebung der Baugrube wurde im Frühjahr nach dem weißen Sonntag begonnen. Gebe der allmächtige Gott seinen heiligen Segen zur Vollendung des großen Werkes.

Im Namen + des Vaters und + des Sohnes und + des hl. Geistes.

*Eduard Griener
Pfarrer und Bauherr*

Der Bau wurde in mehreren Etappen ausgeführt, da die Gesamtkosten der Bausumme nicht ausgewiesen werden konnten. Erst während des Baus fiel die Entscheidung, die Kirche etwas zu verkürzen; in dieser Gestalt wurde sie schließlich fertiggestellt. Dagegen unterblieb der Ausbau des Turms.

Mit großer Freude zogen die katholischen Gläubigen am 7. Oktober 1928, dem Tag des Rosenkranzfestes, in ihr Gotteshaus ein. Ein halbes Jahr später, am 5. Mai 1929, war wiederum die ganze Bevölke-

rung in Vohenstrauß auf den Beinen. Durch Diözesanbischof Dr. Michael Buchberger erhielt die katholische Stadtpfarrkirche die hohe kirchliche Weihe.

Das monumentale Werk fand viele Bewunderer und dessen charakteristischer Baustil weckte das Interesse vieler Kunstverständiger. Die Kirche gab und gibt dem schönen Stadtbild seit jeher neben der Friedrichsburg einen kräftigen Akzent und zählt zu einem der schönsten neubarocken Bauwerke in der Oberpfalz. Besonders das Hauptportal mit der von dem Bildhauer Roider aus Regensburg meisterhaft modellierten Statue des göttlichen Kinderfreundes wirkt auf den Besucher einladend. Beim Betreten der Kirche überrascht der Gegensatz zwischen der Wucht und Schlichtheit des äußeren Bauwerkes und der feinen Gelöstheit im Inneren. Dort entstand durch die Kuppel ein majestätischer Raumeindruck, der Erhabenheit vermittelt. Durch dieses gewaltige gewölbte Zentralstück weitet und erhöht sich für das Auge auch der übrige Raum. Bestimmend für diesen Raumeindruck ist ganz sicher die Durchdringung und Auflösung des Langhauses durch ein ovales Querschiff. Wie in einem sich schließenden Kreis schmiegt sich das Presbyterium an, so dass Altar- und Volksraum eine willkommene Einheit bilden – ein für damalige Zeit nicht selbstverständlicher Gedanke. Nicht vergessen wurde bei der Planung die stille Frömmigkeit der Menschen, die in trauten Kapellen ihr Gebet zu Gott tragen wollen. So findet sich eine Kapelle zur schmerzreichen Muttergottes, eine andere ist der heiligen Theresia vom Kinde Jesu geweiht und eine dritte trägt den Namen Gut-Tod-Kapelle. Der Hochaltar beherrscht den gesamten Raum. Er ist Blickfang und Mitte des Gotteshauses, auf dem mit der allerseligsten Jungfrau Maria die Patronin der Kirche dargestellt ist. Darüber weist die Statue der heiligen Anna Selbdritt, als Patronin des ehemaligen Herzogtums Sulzbach, zu dem Vohenstrauß lange Zeit gehörte, auf eine alte Tradition zurück. Der Kunstmaler Ludwig Angerer aus München schuf mit dem Kuppelgemälde ein beeindruckendes Meisterwerk. Das Fresko beginnt



Erbauer der Stadtpfarrkirche war Geistlicher Rat und päpstlicher Hausprälat Eduard Griener, der von 1899 bis 1938 der Pfarrei vorstand. Er war Ehrenbürger der Stadt Vohenstrauß und ist auf diesem Bild, das 1930 anlässlich eines Firmbesuchs des Bischofs entstand, zu dessen Rechten zu sehen

in der Mitte des Raumes mit Blickrichtung zum Hauptaltar. Eine Himmelsdarstellung, über der im obersten Teil der Kuppel der Erzengel Michael als Patron der katholischen Kirche thront, markiert zugleich Anfangs- und Endpunkt der Bildkomposi-

tion. Von diesem Zentrum aus werden in streng hierarchischer Ordnung jeweils die beiden Gewalten der Erde, die weltliche Macht (Schwertgewalt) links und die kirchliche Macht (Schlüsselgewalt) rechts herum dargestellt. Beide Hierarchien stehen in direkter Verbindung zum Himmel. Nach alter Bautradition haben sich auch die Baumeister der Kirche in bescheidener Weise darin verewigt. Die Ortsbezogenheit, durch Personen aus Stadt und Land im Porträt hergestellt, möchte ebenfalls die direkte Verbindung der Gemeinde zu Gott verdeutlichen. Die beiden Seitenaltäre wurden vom Vohenstraußer Kunstmaler Ludwig Steininger gestaltet und sind dem heiligen Herz Jesu und der heiligen Familie geweiht.

In den zurückliegenden Jahrzehnten standen immer wieder Renovierungen an. Das wohl größte Projekt begann Stadtpfarrer Franz Winklmann, der bis 2003 die Pfarrei leitete und sie anschließend an Stadtpfarrer Alexander Hösl übergab, mit einer umfassenden Neugestaltung der Pfarrkirche im Jahr 1989. Die Sanierung von Dach, Turm und Außenmauer schlossen sich an. Im Jahr 2000 erfolgte die Einweihung der neuen Kubak-Orgel, die man unter größten Kraft- und Spendenanstrengungen der Vohenstraußer Gläubigen angeschafft hatte, nachdem die Technik der Weise-Orgel von 1932 sehr reparaturaufwändig und nach fast 70 Jahren völlig verbraucht war. In den Jahren 2002 und 2003 wurde als letzte große Renovierungsmaßnahme der Kirchenvorplatz grundlegend neu gestaltet.

Quellen- und Literaturverzeichnis

- Archiv des katholischen Pfarramtes Vohenstrauß, Akt 204/12.
- FRISCHHOLZ, Johann, DIRSCHERL, Wolfgang und WEBER, Karl: Kirchenführer zu Kirchen und Kapellen in der Stadt und Großgemeinde Vohenstrauß. In: Streifzüge 22 (2000), S. 21–26.
- GEGENFÜRTNER, Wilhelm: Die katholische Pfarrei Vohenstrauß 1929–1979. Festschrift. Regensburg 1979.
- Vohenstraußer Anzeiger, 10. Juli 1927.